



Betr.: Behandlung von Bezirksratsanträgen

Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A - 8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: spoe.klub@graz.at  
www.graz.spoe.at/gemeinderatsklub

### **MÜNDLICHE ANFRAGE**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Frau Gemeinderätin Mag. Susanne Bauer  
an Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 17. Februar 2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Die wenig zufriedenstellende Behandlung von Bezirksratsinitiativen war nicht erst jüngst wieder mediales Thema – auch im Gemeinderat habe ich diese Problematik bereits des öfters, und dies seit dem Jahr 2006, zur Sprache gebracht. Kann es doch nicht so sein, dass die vielzitierte „Bezirksdemokratie“ dann endet, wenn von Bezirksräten Anträge an die jeweils zuständigen StadtsenatsreferentInnen gestellt werden: Diese werden nämlich zum Teil überhaupt nicht, zum Teil ohne auf die Inhalte eingehend beantwortet.

Zwar wurde mir von Ihnen, Herr Bürgermeister, aufgrund meiner Anfrage im Jahr 2006 angekündigt, in Sachen Bezirksratsanträge werde eine Datenbank aufgebaut - geschehen ist bis dato aber nichts. Und auch mein Antrag vom März des Vorjahres, zweimal pro Jahr einen Informationsbericht über die gestellten Bezirksratsanträge dem jeweiligen zuständigen Fachausschuss zur Kenntnis zu bringen, ist bislang unerledigt geblieben.

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens der SPÖ-Gemeinderatsfraktion

die Anfrage,

bis wann endlich – gemäß meinen Gemeinderatsinitiativen aus den Jahren 2006 und 2010 endlich sichergestellt sein wird, dass Bezirksratsanträge einer der Idee der Bezirksdemokratie entsprechenden für die mit viel Engagement tätigen Mitglieder der 17 Bezirksräte zufriedenstellenden Art und Weise behandelt werden?



Betr.: Zukunft des Hauses  
„Schlossberg 1“

Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A - 8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: spoe.klub@graz.at  
www.graz.spoe.at/gemeinderatsklub

### **MÜNDLICHE ANFRAGE**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Frau Gemeinderätin Mag. Dr. Karin Sprachmann  
an Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 17. Februar 2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Wie erst jüngst in der Sonntag-Ausgabe der Kleinen Zeitung zu lesen war, machen sich die BewohnerInnen des Hauses „Schlossberg 1“, in dem sich Gemeindewohnungen befinden, betreffend die Zukunft dieses Objekts größte Sorgen. Soll es doch angeblich Überlegungen geben, das Objekt nicht mehr für Gemeindewohnungen zu verwenden, sondern stattdessen dort eine Gaststätte, die Rede ist von einer Buschenschank, zu platzieren. Mittlerweile haben sich sogar schon GrazerInnen zusammengeschlossen, die mittels einer Petition für „den Erhalt der Gemeindewohnungen am Schlossberg“ auftreten, geht es doch darum, den Grazer Schlossberg nicht nur als „Gastronomie und Vergnügungsmeile“ zu sehen.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister

#### **die Anfrage,**

ob Sie bereit sind, dem Gemeinderat wie auch den BewohnerInnen des Hauses Schlossberg 1 Auskunft zu geben, welche Pläne seitens der Stadt mit diesem Objekt verfolgt werden.



Betr.: Weiterführung der Infrastrukturprojekte  
Hauptbahnhof und Südgürtel

Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A - 8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: spoe.klub@graz.at  
www.graz.spoe.at/gemeinderatsklub

### **MÜNDLICHE ANFRAGE**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Gemeinderätin Waltraud HAAS-WIPPEL  
an Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL  
in der Sitzung des Gemeinderates  
am 17.02.2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Die Grazer Bevölkerung – insbesondere die BewohnerInnen der südlichen Stadtbezirke – ist gleichermaßen entsetzt wie empört, dass nach 30 Jahren diverser Versprechen und trotz positiven Umweltverträglichkeitsbescheids die Realisierung des Südgürtels von Verkehrslandesrat Gerhard Kurzmann in Frage gestellt wird.

Auch die mediale Androhung des Verkehrslandesrates, die Zuzahlungen für den Um- und Ausbau des Hauptbahnhofes zur Nahverkehrsdrehscheibe seien finanziell nicht abgesichert, löst bei den GrazerInnen großes Unverständnis und Besorgnis aus.

Nachhaltige Infrastrukturprojekte nicht zu finanzieren, geht auf Kosten von Arbeitsplätzen und zu Lasten **aller GrazerInnen**, eine Verzögerung des Südgürtels stellt laut des Liebenauer Chefinspektors eine Lebensgefahr für die SchülerInnen des HIB-Liebenau dar.

Aus diesem Grund stelle ich namens der SPÖ-Fraktion an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

**die Anfrage,**

**welche konkreten Schritte werden Sie als Bürgermeister der Stadt Graz unternehmen, um den Baubeginn des Südgürtel voranzutreiben und die Weiterführung des Ausbaus des Nahverkehrsknoten Hauptbahnhof sicherzustellen?**

# KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118  
Tel: 0316 / 872 2151  
0316 / 872 2152  
0316 / 872 2153  
Fax: 0316 / 872 2159

Email: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Gemeinderat Christian Sikora

17.02.2011

## Anfrage

**Betrifft: Bad Strassgang –  
Vermehrte Reinigung des Außenbereichs in den Wintermonaten**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Seit vergangener Woche wird nach einer Neubauzeit von 18 Monaten in der neuen Perle, der „Auster“, geplantscht. Ein Bad im Grazer Westen, das alle Stücker`In spielt, zählt es doch zu den modernsten Schwimm- und Wellnessbädern Österreichs.

Das neue Bad „Hui“, dafür das Straßganger Bad „Pfui“! Ein Naturbad mit einer Wasserfläche von 11.000m<sup>2</sup> für Schwimmer, aber auch für Anfänger- und Nichtschwimmer, mit einem Naturschotterboden, großzügigen Liegeflächen sowie einem großzügigen FKK Bereich – jedoch leider nur für den Sommerbetrieb ausgerichtet.

In den kühlen Monaten verkommt das Straßganger Bad, im Besonderen die öffentliche Fläche vor dem Bad, zu einer hässlich anzusehenden Kulisse. Laub von den Bäumen, massenhaft Müll und Hundekot zieren den Eingangsbereich zum Bad und die Frei- und Liegeflächen rund um das Bad - und das in unmittelbarer Nähe zu einem Hotel, einer großen Wohnsiedlung und einem Gasthof der gehobenen Klasse.

Dabei wäre das Straßganger Bad mit wenig Aufwand auch „wintertauglich“ zu machen, regelmäßiges Reinigen durch die Graz Holding würde da schon genügen.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

### Anfrage:

Sind Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, dazu bereit, sich bei der Graz Holding dafür einzusetzen, dass die öffentlichen Flächen vor dem Straßganger Bad auch während der betriebslosen Winterzeit regelmäßig gereinigt und von Müll, Hundekot und Laub befreit werden? Das jetzige Erscheinungsbild ist für Gäste und Bewohner der Umgebung nicht wirklich einladend.

# KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118  
Tel: 0316 / 872 2151  
0316 / 872 2152  
0316 / 872 2153  
Fax: 0316 / 872 2159

Email: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Gemeinderat Manfred Eber

Donnerstag, 17. Februar 2011

## Anfrage

Betrifft: **Reininghausgründe**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

"Wenn wir uns zusammensetzen, haben wir in sechs Wochen einen Stadtplan." Mit diesen Worten wird Douglas Fernando vom Petruswerk in der Kleinen Zeitung vom 10. Jänner 2011 zitiert.

Nun sind zwar noch keine sechs Wochen, aber immerhin fünfeinhalb Wochen vergangen, so dass es an der Zeit scheint, einen Zwischenbericht über den Stand der Dinge zu erhalten. Zum anderen ist zu vernehmen, dass der Kauf der Reininghausgründe vom jetzigen Eigentümer Asset One durch das Petruswerk noch nicht abgeschlossen ist, im Gegenteil, es scheint zu immer weiteren Verzögerungen zu kommen. So besteht Herr Fernando nunmehr auf einer Due-Dilligence-Prüfung, also auf einer umfassenden Analyse der Stärken und Schwächen des Areals.

Es drängt sich die Frage auf, ob Jubelmeldungen über den neuen Eigentümer nicht verfrüht waren.

Ich stelle daher an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, im Namen des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

## Anfrage:

Wie weit sind die Gespräche mit Herrn Douglas Fernando in bezug auf die Entwicklung der Reininghausgründe gediehen? Gibt es - aus Ihrer Sicht - Hindernisse, die dem Kauf der Reininghausgründe durch das Petruswerk noch entgegenstehen? Wann wird der Sonderausschuss "Reininghausgründe" mit den aktuellen Entwicklungen befasst werden?

# KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118  
Tel: 0316 / 872 2151  
0316 / 872 2152  
0316 / 872 2153  
Fax: 0316 / 872 2159

Email: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Gemeinderat Manfred Eber

Donnerstag, 17. Februar 2011

## Anfrage

Betrifft: **Einführung von Ruhezonen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Geht es nach dem Bericht einer Grazer Sonntagsgratiszeitung, so sind auch Sie davon überzeugt, dass Lärm Stress erzeugt und die Gesundheit schädigt. Diese Grundeinsichten konsequent im Interesse der Grazer Bevölkerung anzuwenden und umzusetzen würde meines Erachtens bedeuten, die zahlreichen "events" in der Grazer Innenstadt zeitlich einzuschränken.

Ein zweites großes Feld der Lärmbekämpfung ist der Verkehrslärm. Auf der homepage der Stadt Graz ist zu lesen, dass in Ballungsräumen der Verkehrslärm - noch dazu: "bekanntlich" - zu 70 - 80 Prozent für die Lärmbelästigung der Bewohner verantwortlich ist. Auch hier gäbe es also ein weites Feld der Betätigung im Kampf gegen den Lärm als krankmachende Quelle. Zu diesen Themen fand ich jedoch nichts in besagtem Zeitungsartikel. Stattdessen geht es offenbar um ein Schweigegelübde, das Kinder in Zukunft wohl ablegen müssen, im schlimmeren Fall droht ihnen die Aussperrung aus den Ruhezonen, die insbesondere in Parks und auf Plätzen angedacht sind.

Ich möchte in diesem Zusammenhang auch an einen Antrag der Kollegin Potzinger im September 2010 erinnern. Ihr Antrag stellte klar, dass bei Kindergärten oder -krippen keinesfalls Lärmschutzwände errichtet werden dürfen. Graz, so war damals der einhellige Tenor, sei eine kinder- und familienfreundliche Stadt. Spielende, aber auch schreiende Kinder sind eben kein Lärm. Es war sehr erfreulich, dass der Antrag Ihrer Klubkollegin einstimmig angenommen wurde.

Ich stelle daher im Namen des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie folgende

## Anfrage:

Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um die von Ihnen angekündigten Ruhezonen einzurichten? Wie wollen Sie Kinder als Lärmquellen ausschließen und was wollen Sie unternehmen, um den Verkehrslärm aus den Ruhezonen zu verbannen?

**KPÖ – Gemeinderatsklub**

KPÖ – Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118

Tel: 0316 / 872 2151

0316 / 872 2152

0316 / 872 2153

Fax: 0316 / 872 2159

Email: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Klubobfrau Ingeborg Bergmann

17. Februar 2011

## **Anfrage**

**Betrifft: Rückhaltebecken in Weinitzen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Das Hochwasser-Rückhaltebecken in Weinitzen ist ein sehr wichtiger Faktor im Hochwasserschutz rund um den Schöckelbach in Andritz.

Laut unseren Informationen erlangte der Wasserrechtsbescheid für das erste der beiden vorgesehenen Becken Mitte Jänner Rechtskraft.

Da bei unserer letzten Anfrage noch einige Verfahren geklärt werden mussten, unter anderem auch die Grundstücksablösen,

stelle ich im Namen der KPÖ-Fraktion an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

## **Anfrage:**

Ist die Grundstücksablöse für das Rückhaltebecken Weinitzen bereits geklärt und sind die finanziellen Mittel für den Bau sichergestellt ?

Bis wann kann mit dem Baubeginn gerechnet werden ?

**Gemeinderat  
Mag. Harald Korschelt**

**Anfrage an den Bürgermeister**, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom  
17.02.2011 von Gemeinderat **Mag. Harald Korschelt**

Herrn  
Bürgermeister  
Mag. Siegfried Nagl  
Rathaus  
8011 Graz

Graz, 17.02.2011

Betreff: Auswirkungen „Aktion scharf“ im Universitätsviertel  
**Anfrage an den Bürgermeister**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Am Donnerstag, dem 9. September 2010, wurde im Grazer Universitätsviertel die "Aktion scharf" gegen Unruhestifter gestartet: Zehn Polizisten patrouillierten von Donnerstag bis Samstag jede Nacht von 0 bis 7 Uhr früh. Zusätzlich sollten in der Folge auch noch Hundestreifen zum Einsatz kommen. Ob diese Maßnahmen zu einer merklichen Verbesserung der Situation geführt haben, wurde bislang noch nicht evaluiert. Nun gilt es aber rechtzeitig, vor Beginn der schönen Jahreszeit, Maßnahmen zu ergreifen, um eine nachhaltige Verbesserung für die Anwohner zu bewirken. Daher richte ich an Dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister, nachfolgende

**Anfrage:**

**Bist Du bereit, mit den zuständigen Dienststellen der Polizei in Kontakt zu treten, um ein Ergebnis der sogenannten „Aktion scharf“ in Erfahrung zu bringen und um dieses dem Gemeinderat zu präsentieren?**

**Gemeinderat  
Mag. Harald Korschelt**

**Anfrage an den Bürgermeister**, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom  
17.02.2011 von Gemeinderat **Mag. Harald Korschelt**

Herrn  
Bürgermeister  
Mag. Siegfried Nagl  
Rathaus  
8011 Graz

Graz, 17.02.2011

Betreff: Lärmbekämpfung im Universitätsviertel  
im Stadtentwicklungskonzept und im FLÄWI  
**Anfrage an den Bürgermeister**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Im Rahmen einer persönlichen Besprechung mit Vertretern der Interessensgemeinschaft „Uni-Viertel“ sowie bei einer diesbezüglichen Diskussion auf der Grazer Universität hast Du mitgeteilt, dass für die aktuellen Fehlentwicklungen hauptsächlich die Politik verantwortlich sei und diese nun die Aufgabe habe, die entstandenen Probleme zu lösen. Diese Aussage hat bei den betroffenen Anrainern für Hoffnung gesorgt, die es nun nicht zu enttäuschen gilt. Mit dem neuen Stadtentwicklungskonzept und dem daraus resultierenden Flächenwidmungsplan könnten dahingehend erste Schritte gesetzt werden.

Ich richte deshalb an Dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die

**Anfrage:**

**Welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnsituation der Anrainer wurden im neuen Stadtentwicklungskonzept und im daraus resultierenden Flächenwidmungsplan Deinerseits gesetzt bzw. bist Du im Begriff zu setzen?**

**Gemeinderat  
Mag. Harald Korschelt**

**Anfrage an den Bürgermeister**, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom  
17.02.2011 von Gemeinderat **Mag. Harald Korschelt**

Herrn  
Bürgermeister  
Mag. Siegfried Nagl  
Rathaus  
8011 Graz

Graz, 17.02.2011

Betreff: Und täglich grüßt das Murmeltier  
**Tag der Sicherheit für Graz**

**Anfrage an den Bürgermeister**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

In der Sitzung vom 18. November 2010 hat sich der Grazer Gemeinderat mit  
Mehrheit zur Wehrpflicht bekannt.

Inzwischen haben sich die Ereignisse überstürzt. Wehrpflicht weg, Berufswehr  
da, Zivildienst weg, Sozialjahr da, Kasernen weg, Feuerwehr als  
Katastrophenhilfe da.

Was auf der Strecke bleibt, ist die Sicherheit der österreichischen Bevölkerung.  
Hier sollte und darf sich die Garnisonsstadt nicht verschließen und sollte Flagge  
zeigen.

Ich richte deshalb an Dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die

**Anfrage:**

**Bist Du bereit, mit den zuständigen Stellen wie Bundeswehr, Rotes Kreuz,  
Berufsfeuerwehr, FF Graz, Bundespolizei Kontakt aufzunehmen und am  
26. Oktober im Gelände der Grazer Messe einen Tag der Sicherheit für  
Graz abzuhalten.**

**Ich darf mich auch an dieser Stelle für Deine bisherigen Bemühungen  
bedanken, die darauf abzielen, eine Leistungsschau des  
Bundeswehres in Graz zu installieren.**

eingbracht am: 17.02.2011



## ANFRAGE

gemäß § 16 der Geschäftsordnung

der Gemeinderäte Gerald Grosz und Georg Schröck  
an den Bürgermeister der Stadt Graz  
**betreffend die Einhaltung der Auflagen beim Objekt Hans Groß Gasse 13.**

Wie in der Ausgabe der KRONEN ZEITUNG vom 12. Februar 2011 eindeutig dokumentiert, haben sich am 11. Februar 2011 mehr als 200 Personen im Objekt Hans Groß Gasse 13 zu einer Veranstaltung eingefunden. Wie bereits mehrmals in entsprechenden Anzeigen angeführt, dürfen sich laut Auflagen der Behörden der Stadt Graz maximal 100 Personen in diesem Haus für solche „Veranstaltungen“ aufhalten. Am 14. Februar hat daher Herr Abg.z.NR Gerald Grosz bereits eine Anzeige bei der Stadt Graz eingebracht. Der Einschreiter regt darin eine umgehende Überprüfung des Sachverhaltes und die Einleitung eines Verfahrens gegen die „Muslimische Gemeinde Steiermark – Kulturkreis der Muslime“ wegen des Verstoßes der feuerpolizeilichen Auflagen, des Veranstaltungsgesetz und der Benützungsbewilligung obig genannten Objektes an.

Bereits mehrmals wurde die Stadt Graz auf Verstöße in diesem Objekt aufmerksam gemacht. Zuletzt in einem offenen Brief des Herrn Helmut Gremsl vom 19.1.2011:

*Offener Brief an den  
Bürgermeister der Stadt Graz, Hr. Mag. Nagl  
und die  
Stadträtin Fr. Mag. Grabner.  
8010 Graz*

*Graz, 19.1.2011*

*Sg. Hr. Bürgermeister, Sg. Fr. Stadträtin!*

*Bitte erklären sie mir, warum seit Jahren- und vermutlich auch in Zukunft- die Auflagen der Feuerpolizei und des Bauamtes ignoriert werden können, ohne dass anscheinend nicht im Entferntesten daran gedacht ist, Konsequenzen zu ziehen?*

*Dies ist möglich im Haus Hans-Groß-Gasse 13, im Bezirk Puntigam. Dort gibt es die Auflage der Feuerpolizei, dass maximal 100 Personen in das kleine Einfamilienhaus dürfen. Tatsächlich befinden sich regelmäßig zwischen 170 und über 200 Personen (darunter auch oft zahlreiche Kinder) bei Veranstaltungen in dem Haus. Speziell an warmen Tagen im Sommer müssen dann verständlicherweise bei den Veranstaltungen die Fenster geöffnet werden, obwohl das bei der Bauverhandlung ausgeschlossen wurde. Dass aber dann Nachbarn zur Verantwortung gezogen werden, obwohl sie nichts entgegen der vom Gemeinderat beschlossenen Immissionsschutz-Verordnung getan haben, ist wohl nur als schlechter Scherz zu werten.*

*Trotz zahlreicher Anzeigen beim Veranstaltungsreferat des Bauamtes gibt es anscheinend keine Konsequenzen. Kann es vielleicht daran liegen, dass besagter Personenkreis der Muslimanischen Seite*

*zuzurechnen ist? Gibt es für diesen Personenkreis schon eigene muslimische Gesetze oder dürfen nur nicht die Empfindungen dieser Personen gestört werden?*

*Von Ihnen Hr. Bürgermeister als politisch Verantwortlicher des Bauamtes und von Ihnen Fr. Stadträtin als politische Verantwortliche der Feuerpolizei erwarte ich mir Antworten auf diese Fragen.*

*Helmut Gremsl,  
leider Anrainer der  
Muslimischen Gemeinschaft Steiermark- Kulturkreis der Muslimanen*

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Gemeinderäte daher an den Bürgermeister der Stadt Graz Mag. Siegfried Nagl folgende

### **ANFRAGE**

1. Wie oft ist bereits Anzeige betreffend des Objektes Hans Groß Gasse 13 eingelangt?
2. Wann wurden besagte Anzeigen genau eingebracht?
3. Wer wurde mit der Überprüfung der Sachlage jeweils beauftragt?
4. Welche konkreten Maßnahmen haben sich aus der oben genannten Überprüfung ergeben?
5. Welche Konsequenzen wurden eingeleitet bzw. welche Verfahren wurden in diesem Zusammenhang eröffnet?
6. Welchen Ausgang hatten diese Verfahren?

[www.bzoe-graz.at](http://www.bzoe-graz.at)



### **ANFRAGE**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung

der Gemeinderäte Gerald Grosz und Georg Schröck  
an den Bürgermeister der Stadt Graz  
**betreffend das „Körpergeld“ bei der Entsendung von Aufsichtsräten und Beiräten durch die Stadt Graz.**

Obwohl sich Graz zu einem Abbau der Verwaltungskosten bekennt, neigt die Stadtregierung dazu, auf großem Fuß zu leben, was Repräsentationskosten und Werbeausgaben betrifft. Auch brave Günstlinge kommen nicht zu kurz. Es liegt der Verdacht nahe, dass die Parteigänger der Stadtregierung durch die Entsendung in Aufsichtsräte, Beiräte etc. und eine damit verbundene finanzielle Vergütung mit einem „Körpergeld“ bedacht wurden.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Gemeinderäte daher an den Bürgermeister der Stadt Graz Mag. Siegfried Nagl folgende

### **ANFRAGE**

- 1.) In welchen Aufsichtsräten, Aufsichtsgremien, Kontrollgremien, Beiräten, Kommissionen, Arbeitsgruppen, Fachgremien und ähnlichen Einrichtungen ist die Stadt Graz mit welchen Personen zum Stichtag des Einlangens dieser Anfrage vertreten?
- 2.) Wann bzw. für welchen Zeitraum wurden diese unter Frage 1 genannten Personen jeweils beauftragt?
- 3.) Erhalten die unter Frage 1 genannten Personen für ihre Tätigkeit finanzielle Einkünfte, Entschädigungen, Gehälter, Spesen, Diäten, Funktionsgebühren etc.? a) Wenn ja, in welcher Höhe? b) Wenn ja, von wem erhalten die genannten Personen diese Zuwendungen?
- 4.) Welche Personen wurden von der Stadt Graz im Jahr 2009 bzw. 2010 in welche Aufsichtsräte, Aufsichtsgremien, Kontrollgremien, Beiräte, Kommissionen, Arbeitsgruppen, Fachgremien etc. entsandt?
- 5.) Welche Abberufungen bzw. Neubestellungen wurden bei jenen unter der Frage 4 genannten Personen durchgeführt?
- 6.) Welche Beiräte, Kommissionen, Fachgremien etc. sind innerhalb der Stadt Graz eingerichtet?
- 7.) Gibt es MitarbeiterInnen der Stadt Graz, die gleichzeitig in Beiräte, Kommissionen, Fachgremien etc. entsandt wurden? a) Wenn ja, für welche MitarbeiterInnen gilt das zum Stichtag des Einlangens dieser Anfrage? b) Welche finanziellen Entschädigungen, Gebühren, Zuwendungen etc. erhalten diese MitarbeiterInnen für diese Aufgaben?
- 8.) Welche Neubestellungen planen sie für die unter Frage 1 genannten Funktionen im Jahr 2011?

**Bürgermeisteranfrage:**

Eingebracht in der Gemeinderatssitzung am 17. Februar 2011

Gemeinderat Mag. Gerhard Mariacher stellt an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl zu folgenden Betreff die in Anschluss formulierte Frage:

**Betreff: „Sponsoreinnahmen aus der Namensgebung ‘UPC-Arena’ und Anfrage zum Projektstart ‘Eisstadion statt Eisruine’“**

Am 18.2.2006 wurde die Umbenennung des seinerzeitigen „Schwarzenegger Stadions“ in „UPC-Arena“ in einer Pressekonferenz in VIP-Klub des Liebenauer Stadions verlautbart.

In dieser Pressekonferenz teilte Herr Dipl.-Ing. Thomas Hinze als Vorsitzender der Geschäftsführung der Fa. UPC mit, dass der geschlossene Sponsorvertrag über mindestens 10 Jahre laufen und der Stadt Graz jährliche Einnahmen von 175.000 € bringen wird.

Der damalige amtierende Finanzstadtrat der Stadt Graz, Mag. Dr. Wolfgang Riedler, sicherte zu, dass das Geld aus diesem Sponsoring ausschließlich zweckgebunden für Strukturmaßnahmen im Stadion verwendet werden wird.

Meine Frage an Sie lautet:

**Für welche Maßnahmen, in welcher Höhe und in welchem Jahr wurden die bisher eingegangenen jährlichen Sponsoreinnahmen der Fa. UPC für die Namensgebung „UPC-Arena“ widmungsgemäß verwendet und wann wird mit der notwendigen umfassenden Sanierung des Liebenauer Eisstadions begonnen werden?“**

Mariacher